



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

**News, Aktivitäten & aktuelle
Ausschreibungen aus dem
Forschungs- und Nachwuchsbereich
des ZeBUSS**

Inhalt

[Aktuelle Ausschreibungen](#)

[Nachwuchsförderung](#)

[Sonstiges](#)

[ZeBUSS Veranstaltungen](#)

Aktuelle Ausschreibungen

DFG: Schwerpunktprogramm „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“. In der zweiten Förderphase des Schwerpunktprogramms "Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit" sollen verstärkt globale Zusammenhänge sowie regionale Besonderheiten untersucht und sowohl raum- als auch zeitspezifische Übersetzungskriterien einer kritischen Revision unterzogen werden. Die These von der Profilierung der Frühen Neuzeit als einer durch Translationsverfahren geprägten Epoche soll überprüft werden, indem die Praktiken des Übersetzens aus einer interkulturellen, transeuropäischen und postkolonialen Perspektive neu bewertet werden. Ergänzend zu den Projekten der ersten Förderphase sind Anträge mit einem zeitlichen Fokus auf das 15. und 16. Jahrhundert oder einem räumlichen Fokus auf Osteuropa, Nordamerika und den afrikanischen Kontinent besonders erwünscht. Zentrale Aspekte der frühneuzeitlichen Übersetzungskulturen können in drei Sektionen systematisch erarbeitet werden:

- „Zeichensysteme und mediale Transformationen“ widmet sich dem Zusammenhang von Übersetzung und Sprachreflexion, der Übersetzungstheorie, Semiotik- und Mediengeschichte.
- „Anthropologie und Wissen“ untersucht die im Übersetzungsprozess verhandelten Menschen- und Geschlechterbilder, die Machtbeziehungen, sozialen Strukturen und epistemischen Ordnungen.
- „Kulturelle Zugehörigkeiten und Gesellschaft“ fokussiert inter- und transkulturelle Übersetzungsphänomene, die aus raumübergreifenden und in vielen Fällen performativ hergestellten Kulturkontakten wie ritualisierten Begegnungen resultieren.

Der Antrag für die zweite Förderphase soll bis spätestens **27. Oktober 2020** bei der DFG eingereicht werden.

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_35/index.html

<https://www.spp2130.de/>

DFG: "META-REP - A Meta-scientific Programme to Analyse and Optimise Replicability in the Behavioural, Social, and Cognitive Sciences". Shaken by the results of many replication projects that have been conducted in recent years, scholars have begun discussing what replicability actually means and when a replication can be regarded as successful. The Priority Programme aims to contribute significantly to this debate by

- describing and defining “replication” (including “successful” vs. “failed” replications) across different scientific disciplines (the “what” question),
- explaining why replication rates vary across and within different disciplines (the “why” question), and
- evaluating measures that have been proposed and implemented to increase replication rates (the “how” question).

Participating projects will have to adopt a meta-scientific focus on the (non)replicability of findings in the behavioural, social, and cognitive sciences. More specifically, proposals need to explain in detail (a) which of the three questions mentioned above (i.e., what, why, how) will be addressed by the planned project; (b) how the suggested approach is suited to tackle the respective question(s); and (c) what the expected contribution to the overall programme goals may eventually be. Although replicability is an issue in many different scientific disciplines, the programme will focus on replicability in a selected subset of empirical sciences, including psychology, cognitive neuroscience, psycholinguistics, sociology, behavioural economics, and communication science. Proposals must be submitted via the DFG's electronic proposal submission system "elan" by **2 December 2020**.

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_38/index.html

<https://leibniz-psychology.org/metarep/>

BMBF: Förderpreis „Raising the Profile of Education and Science Diplomacy“. Das BMBF ruft zu Bewerbungen um den Preis „Raising the Profile of Education and Science Diplomacy“ auf. Der Förderpreis soll dazu beitragen,

- gute Beispiele der Bildungs- und Wissenschaftsdiplomatie zu identifizieren, zu bewerben und weiterzuentwickeln;
- Aktivitäten in der Bildungs- und Wissenschaftsdiplomatie breit zu kommunizieren und so das Bewusstsein für die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit in Bildung und Wissenschaft für Politik und Gesellschaft zu stärken;
- den Transfer von Bildung und Wissenschaft in Politik und Gesellschaft zu unterstützen.

Gefördert werden Vorhaben der Wissenschaftskommunikation zu Bildungs- und Wissenschaftsdiplomatie, die die Ergebnisse aus laufenden bzw. abgeschlossenen, bi- und multilateralen Initiativen in Wissenschaft, Hochschul- und Berufsbildung abbilden. Es werden Vorhaben mit Themen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen berücksichtigt. Inter- und transdisziplinäre Vorhaben werden begrüßt.

Das zu fördernde Kommunikationskonzept soll zwei Module beinhalten:

- Modul 1 beschreibt Maßnahmen mit einer Fördersumme von bis zu 75 000 Euro und ist das Kernstück des Kommunikationskonzepts: Es umfasst Kommunikationsmaßnahmen aus vier Bausteinen.
- Modul 2 beschreibt – neben den Maßnahmen von Modul 1 – separate Aktivitäten im Falle eines möglichen zusätzlichen Publikumspreises mit einer Fördersumme von bis zu 25 000 Euro: In diesem Rahmen können besonders innovative und kommunikative Maßnahmen beantragt werden, die sich deutlich von den Maßnahmen im Modul 1 unterscheiden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind bis **4. September 2020** vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3065.html>

BMBF: Erkennen und Bekämpfung von digitalen Desinformationskampagnen. Das BMBF fördert Vorhaben zum Thema „Erkennen und Bekämpfung von digitalen Desinformationskampagnen“ zur thematischen Ausgestaltung der Förderrichtlinie „Forschung Agil“. Gegenstand der Förderung ist die Erforschung und Entwicklung von Methoden und Technologien sowie die Analyse gesellschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen, um die massenhafte Verbreitung von Desinformationen besser zu verstehen und ihr potenziell entgegenwirken zu können. Um den Fokus der Projektskizzen zu schärfen, müssen diese jeweils einen der folgenden Schwerpunkte adressieren, können aber weitere Forschungsfragen aufgreifen, die für die Adressierung des Schwerpunkts notwendig sind:

Schwerpunkt 1: Erkennen und Bekämpfen

Mögliche Forschungsthemen sind:

- Erforschen und Entwickeln von Werkzeugen, die zum Beispiel mit Verfahren des maschinellen Lernens effizient und effektiv Desinformationen erkennbar machen.
- Entwicklung und Evaluation von Methoden und Werkzeugen zur Beeinflussung der Wirkung und Verbreitung von Desinformationen zum Beispiel der Wirkung von Kennzeichnungen wie Quellenhinweise oder Einstufung als Beitrag mit Desinformationscharakter.

Schwerpunkt 2: Verstehen

Mögliche Forschungsthemen sind:

- Dokumentation und Untersuchung des öffentlichen Meinungsbildungsprozesses zu ausgewählten aktuellen Ereignissen.
- Untersuchung der Verbreitungswege und dem Verbreitungsgrad von Desinformationen.
- Erforschung von Angstnarrativen als Basis von Desinformationskampagnen.

Schwerpunkt 3: Vorbeugen

Mögliche Forschungsthemen sind:

- Erforschen und Entwickeln von Informationsmedien mit prüfbarer Korrektheit der Informationen.
- Untersuchen der Wirksamkeit von aktueller und zukünftiger deutscher und europäischer Regulierung im Bereich Desinformation, insbesondere unter Einbeziehung technischer Realität und Machbarkeit.

Zweistufiges Verfahren. Projektskizzen sind bis **18. September 2020** vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3077.html>

BMAS: Aufbau von Weiterbildungsverbänden. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat die Förderrichtlinie für das Bundesprogramm „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“ bekannt gegeben. Ziel der Weiterbildungsverbände ist es, insbesondere KMU bei der Planung, Organisation und Ausgestaltung beruflicher Weiterbildung für ihre beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

zu unterstützen. Die Unternehmen sollen unterstützt werden, Netzwerke für berufliche Weiterbildung auf- bzw. auszubauen, um u. a. Erfahrungen anderer Betriebe, Bildungs- und Beratungsstätten sowie institutioneller Einrichtungen für die Ausgestaltung ihrer eigenen strategischen Personalentwicklungs- und im Speziellen Weiterbildungsplanung nutzen zu können. Dabei erscheint es besonders sinnvoll, die Bedarfe regionaler bzw. branchenspezifischer Arbeitgeber zu bündeln und darauf aufbauend bestehende Weiterbildungsangebote stärker aufeinander abzustimmen und zu verzahnen sowie neue passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen - insbesondere im Bereich der digitalen und KI-Kompetenzen - zu konzipieren, zu organisieren und letztlich auch darüber zu informieren. Die ausgewählten Weiterbildungsverbände sollten eine Vorbildfunktion für weitere Branchen, Regionen und Unternehmen aufweisen und zu weiteren innovativen Lösungen beitragen.

Es ist ein zweistufiges Antragsverfahren vorgesehen. Projektskizzen sind einzureichen bis **25. August 2020**.

https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Pressemitteilungen/2020/foerderrichtlinie-bundesprogramm-weiterbildungsverbuende.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Hans-Böckler-Stiftung: „Wendezeiten: Einfluss und Strategie von Gewerkschaften in der ostdeutschen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft“. Die Hans-Böckler-Stiftung hat den Ideenwettbewerb „Wendezeiten: Einfluss und Strategie von Gewerkschaften in der ostdeutschen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft“ ausgeschrieben. Für den Zeitraum Mitte der 1980er bis Ende der 1990er Jahre sollen folgende Themenfelder und Fragestellungen adressiert werden:

1. Wirtschaftlicher Strukturwandel –Umbau industrieller Kerne und der öffentlichen Infrastruktur
2. Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsplatzverlust
3. Mitbestimmung im Betrieb und Gewerkschaftsstrukturen

Der Ideenwettbewerb richtet sich an Historiker*innen sowie historisch arbeitende Sozial- Arbeits- und Kulturwissenschaftler*innen. Mikropolitisch angelegte Fallbeispiele zu einzelnen Betrieben sind möglich, sofern sie übergeordnete Fragestellungen verfolgen. Interdisziplinäre Forschungsansätze und eine intersektionale Perspektive sind erwünscht. Projektskizzen sind einzureichen bis **28. September 2020**.

<https://www.boeckler.de/de/forschungsfoerderung-beantragen-2742.htm>

Nachwuchsförderung

Ausschreibung DAAD-Postdoc-Programm PRIME (Postdoctoral Researchers International Mobility Experience). Aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt der DAAD mit dem Förderprogramm PRIME die internationale Mobilität in der Postdoktorandenphase durch befristete Stellen an deutschen Hochschulen. Postdoktoranden, die ihre berufliche Laufbahn langfristig in Deutschland sehen, erhalten durch eine befristete Anstellung an einer deutschen Hochschule eine Förderung für einen Forschungsaufenthalt im Ausland. Die Förderung beinhaltet neben der Auslandsphase auch eine verpflichtende Rückkehrphase zur anschließenden (Re-)Integration in das deutsche Wissenschaftssystem. Antrag bis zum: **31.08.2020** erbeten.

<http://www.daad.de/prime>

Maria-Weber-Grant für Postdocs. Die Hans-Böckler-Stiftung schreibt den Maria-Weber-Grant für herausragende Wissenschaftler/innen in der Postdoc-Phase aus. Zielgruppe sind Juniorprofessoren/innen und Habilitanden/innen aller Fachgebiete. Mit der Förderung kann eine Vertretung für Aufgaben in der Lehre beantragt werden, um so Freiräume für Forschung zu erhalten. Förderung: pauschal 20.000 Euro pro Semester. Laufzeit: maximal 12 Monate, die Bewerbungsfrist endet am **15. September 2020**.

<https://www.boeckler.de/de/ maria-weber-grant-2668.htm>

Sonstiges

ZeBUSS



Das ZeBUSS fördert pro Semester eine innovative Forschungs idee mit maximal 5.000€. Ziel ist es, Wissenschaftler*innen unbürokratisch bei der Entwicklung von innovativen und kreativen Forschungsideen zu unterstützen. Die finanzielle Unterstützung soll unkomplizierten Anschlag für interessante Forschungsprojekte bieten. Das Angebot richtet sich an Forscher*innen aus den Bildungs-, Erziehungs- und Sozialwissenschaften der EUF mit abgeschlossener Promotion, die eine innovative, kreative Forschungsidee haben. Dies können sein:

- (Projekt)-Ideen, die ein außergewöhnliches Forschungsdesign verfolgen und innovative und kreative Anstöße in die Wissenschaft geben.
- kleinere Pilotstudien für neue Forschungsideen, die das Ziel verfolgen, einen Antrag auf Förderung bei der DFG zu stellen.
- die Entwicklung eines neuen Ansatzes, einer neuen These, einer neuen Theorie, die Beobachtung eines neuen Phänomens oder auch die Identifizierung von bisherigen Desideraten.

Antragsteller*innen wird empfohlen, sich im Vorfeld beim ZeBUSS zu erkundigen, ob die entsprechende Idee in das Förderformat *Open Call* passt. Wichtig ist, dass es für die Idee keine anderen Fördermöglichkeiten an der EUF gibt.

Die Fördersumme beträgt max. 5.000 € und wird einmal pro Semester nach dem Windhund-Prinzip vergeben (*First come, first serve*). Ausschlaggebend für die Vergabe ist die wissenschaftliche Qualität und Originalität der eingereichten Idee.

Als Antrag genügt eine kurze Skizze (max. 3 Seiten), in der die Idee, das Vorgehen, der erwartete Outcome sowie ein grober Finanzplan (inkl. kurzer Erläuterung) dargestellt wird.

Die Vergabe orientiert sich an folgenden Kriterien

- Originalität
- Wiss. Qualität
- Umsetzbarkeit des Vorhabens
- Fachliche Eignung des Bewerbers/ der Bewerberin
- Darstellung des aktuellen Forschungsstandes und
- Prägnante Darstellung der zentralen Idee

- Machbarkeit der Umsetzung der Idee (inklusive Angemessenheit des zeitlichen Rahmens und des beantragten Budgets)

Kontakt: Dr. Simone Onur

simone.onur@uni-flensburg.de

ZeBUSS Veranstaltungen

Frühjahrssemester 2020

ZeBUSS FREI-SCHREIB-RAUM | RIG 501



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

**ZeBUSS
FREI-SCHREIB-RAUM**

- ✓ 25.03.2020
- ✓ 22.04.2020
- ✓ 20.05.2020
- ✓ 17.06.2020

jeweils 13-14 Uhr (s.t.) in RIG 501

Im Frühjahrssemester 2020 findet am ZeBUSS wieder ein FREI-SCHREIB-RAUM statt. Der FREI-SCHREIB-RAUM versteht sich als ein Ort für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der EUF, die mehr über ihre eigenen Schreibprozesse erfahren und über das Schreiben reflektieren möchten. Im Zentrum unserer Treffen steht gemeinsam, in einer anderen Umgebung, nicht funktional zu schreiben und mit Formen des Schreibens sowie mit Methoden der Textproduktion zu experimentieren. Dafür nehmen wir uns an den o.a. Tagen eine Stunde Zeit.

ZIELGRUPPE
Alle interessierten Wissenschaftler*innen an der EUF. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen:
www.uni-flensburg.de/zebus/veranstaltungen

Europa-Universität
Flensburg

Im Frühjahrssemester 2020 findet am ZeBUSS an vier Terminen wieder ein **FREI-SCHREIB-RAUM** statt. Der FREI-SCHREIB-RAUM versteht sich als ein Ort für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der EUF, die mehr über ihre eigenen Schreibprozesse erfahren und über das Schreiben reflektieren möchten. Jedes Treffen beginnt mit einem freien Schreibprozess, gefolgt von einem Input, der die Herausforderungen des Schreibens beleuchtet. Im Zentrum der Treffen steht gemeinsam, in einer anderen Umgebung, nicht funktional zu schreiben und mit Formen des Schreibens sowie mit Methoden der Textproduktion zu experimentieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine jeweils von 13 - 14 Uhr (s.t.) via WebEx:

- **17.06.2020**

Kontakt: **Johanna Geßner** (johanna.gessner@uni-flensburg.de)